

"Schuldenbremse" Stadt Dreieich

Organisationseinheit: Finanzen und Controlling FB 6

Empfehlungen:

Bereich	Nr	Vorschlag	Volumen jährlich	Stellen reduz.	Anteil Pers.Ko.	Volumen einmalig
FB 6	1	Beteiligung Holding und BGH an Portfoliobeirat				
FB 6	2	Erhöhung Hundesteuer und Bestandsaufnahme	-32			
FB 6	3	Aufbau des Controlling in Richtung Kennzahlenorientierung				
FB 6	4	Erhöhung Abbucherquote und Reduzierung Nebenkassen				
FB 6	5	Anpassung der Personalausstattung FB 6	-254	-3,65	-254	
Summe brutto			-286	-3,7	-254	0



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	1	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	FB 6 Finanzen und Controlling	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	Investition und Finanzierung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			freiwillig	<input type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	Beteiligung der Stadtwerke-Holding in den Portfoliobeirat für das Schuldenmanagement und Prüfung eines cash-poolings		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	bis zu <input style="width: 50px;" type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch
			<input checked="" type="checkbox"/> [1]	
			<input type="checkbox"/> [2]	
			<input type="checkbox"/> [3]	
Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Die Stadt Dreieich hat bereits 2005/2006 ein Schuldenmanagement eingeführt und einen sog. Portfoliobeirat installiert, um die Zinsbelastungen zu optimieren. Der Durchschnittszinssatz beträgt bei Investitionskrediten ca. 4,7 % und bei Kassenkrediten ca. 2,3 %.</p> <p>Ergänzend sollte fortlaufend geprüft werden, ob unter der Prämisse eines einheitlichen "Konzerns Stadt Dreieich" ein "konzerninterner" Liquiditätsausgleich (cash-pooling) mit der Stadtwerke-Holding bei vorhandenen Liquiditätsüberschüssen zur Zinsoptimierung realisiert werden kann. Aus diesem Grund erscheint die Beteiligung der Stadtwerke-Holding im Portfoliobeirat als zielführend.</p> <p>Aufgrund der aktuellen Zinssituation im Kassenkreditbereich und den nur geringfügigen liquiden Mitteln (ca. 430 T€ nach Abschluss 2009) der Holding weisen wir aber kein Konsolidierungspotenzial aus.</p>			
	Vorteile		Nachteile	
Instrument zur weiteren Zinsoptimierung				
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme; [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>				



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	2	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	FB 6 Finanzen und Controlling	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Steuern und Gebühren	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Erhöhung der Hundesteuer und Bestandsaufnahme durchführen		Maßnahmentyp:	
				Aufgabenverzicht <input type="checkbox"/>	
				Standardreduzierung <input type="checkbox"/>	
				Wirtschaftlichkeitsverbesserung <input type="checkbox"/>	
				Einnahmesteigerung <input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu 32 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]
Erläuterung der Maßnahme:					
Erläuterung	<p>Die Stadt Dreieich hat zum 1.1.2010 ihre Hundesteuer erhöht. Sie liegt bei der Gebührenhöhe aber weiterhin nur max. im Mittelfeld der hessischen Städte. Ca. 50% aller Städte erheben für den 1. Hund eine Satz von 60 € oder darüber. Angesichts der Finanzlage der Stadt sollte eine Anpassung für den 1. Hund auf diesen Betrag erfolgen und auch für den zweiten Hund eine Anhebung in dieser Größenordnung auf mindestens 80 € erfolgen. Die Stadt kann damit Mehreinnahmen von ca. 22.000 € (ca. 1.800-1.900 Hunde* 12 €) generieren. Als zusätzliche Option könnte eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Z.B. könnten die Stadtwerke im Rahmen der jährlichen Zählerablesung in den Haushalten gleichzeitig die Anzahl der Hunde erfassen. Dadurch entstehen der Stadt keine zusätzlichen Kosten für die Bestandsaufnahme. Gleichzeitig verfügt die Stadt so über jährlich aktualisierte Daten bezüglich der im Stadtgebiet gehaltenen Hunde.</p> <p>Bereits die Ankündigung der Bestandskontrolle hat bei einer mittelgroßen Stadt (ca. 48.000) in NRW dabei zu einer Vielzahl neu angemeldeter Hunden (über 500) geführt und damit zu einer Erhöhung der Einnahmen beigetragen. Die Maßnahme der Bestandsaufnahmen erbrachte z.B. in der Stadt Friedrichsdorf in Hessen) bereits eine Erhöhung des Hundesteueraufkommens um ca. 25 bis 30%.</p> <p>Selbst eine Quote von 10% bedeutet ca. 180 "neue" Hunde mit mindestens 60 € und damit eine Einnahmeerhöhung von mind. 10.000 € (180 *60€ =10.800 €)</p>				
	Vorteile	Nachteile			
Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt					
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme; [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>					



Zuordnung	Laufende Nr.:	3	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	FB 6 Finanzen und Controlling	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Wirtschaftsplan und Controlling	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	Ausbau des Controlling in Richtung Kennzahlenorientierung		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input style="width: 50px;" type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]
Erläuterung der Maßnahme:					
Erläuterung	<p>In der Stadt Dreieich existiert ein gut aufgebautes (operatives) Controlling und ein (online-)Berichtswesen. Da aber die Produkte nicht mit messbaren Leistungszielen und Kennzahlen für die Produkte hinterlegt sind, handelt es sich um ein rein finanzwirtschaftliches "Kontrollsystem" aus dem nur bedingt steuerungsrelevante Erkenntnisse abgeleitet werden können. Wir empfehlen deshalb - auch unter Berücksichtigung der Auflage Nr. 10 der Haushaltsgenehmigung durch die Aufsichtsbehörde- schnellstmöglich entsprechende Kennzahlen (nach Möglichkeit auch Wirkungskennzahlen) zu entwickeln, um über die Produkte neben den reinen Finanzdaten auch weitere relevante Steuerungsinformationen zu erhalten. Für eine wirksame Steuerung der Verwaltung und auch Prioritätensetzung für den Einsatz der finanziellen Ressourcen (Was erreiche ich mit welchem Aufwand?) ist das Vorhandensein eines solchen differenzierten Controllings unverzichtbar. Denn nur, wenn die Kosten und Leistungen in Verbindung mit den vorgegebenen Zielen transparent sind, können Entscheidungen sachgerecht gefällt werden.</p> <p>Wenn die grundsätzlichen Ziele für die Verwaltung definiert sind, gilt es, sie in der Verwaltungspraxis umzusetzen und den Erfolg der Umsetzung zu überwachen. Kienbaum empfiehlt daher die Erweiterung eines Berichtswesens im Sinne einer systematischen Bündelung und Verknüpfung von Fach- und Finanzinformationen. Dies würde auch die Verwaltung für die Gremien transparenter machen.</p> <p>Insoweit halten wir die Besetzung der im FB 6 bereits eingerichteten 0,5 Stelle "Strategisches Controlling" für erforderlich.</p>				
	Vorteile		Nachteile		
	Effektive und effiziente Steuerung der Verwaltung				
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme; [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>					



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	4	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	FB 6 Finanzen und Controlling	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	Kasse und Buchhaltung	pflichtig - beeinflussbar	<input checked="" type="checkbox"/>
			freiwillig	<input type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	Organisatorische Anpassungen (Erhöhung Abbuchungsquote/ Reduzierung Gebühren- und Nebenkassen)		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	bis zu <input type="text"/> - <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch
		[1]	<input checked="" type="checkbox"/>	[1]
		[2]	<input type="checkbox"/>	[2]
		[3]	<input type="checkbox"/>	[3]
Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Die Führung der Gebühren- und Vorkassens und auch der klassischen Barkasse werden mit vergleichsweise hohen Personalressourcen über 0,5 Stellen wahrgenommen. Hier scheint durch organisatorische Anpassungen eine Reduzierung möglich.</p> <p>1.) Nach den erhaltenen Informationen liegt die Abbuchungsquote bei ca. 65% . Im Interesse effizienter Arbeitsabläufe ist eine Quote von 75 % anzustreben (z.B. Steuer-/Abgabenbescheiden und Zahlungsaufforderungen sind turnusmäßig Abbuchungsvordrucke beizulegen. Außerdem sollte für diese bequeme Zahlungsart geworben werden).</p> <p>2.) Eine deutliche Reduzierung der Neben- und Vorkassen (über 70!!) ist anzustreben.</p>			
	Vorteile		Nachteile	
	Effizientere Verwaltungsabläufe			
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;</p> <p>[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens</p> <p>[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens</p> <p>[3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>				



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	FB 6 Finanzen und Controlling	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:		pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	Anpassung der Personalausstattung		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu 254 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]
Erläuterung der Maßnahme:					
Erläuterung	<p>Für den Fachbereich 6 sind im Stellenplan insgesamt 22,00 Stellen für die Aufgabenwahrnehmung ausgewiesen, von denen zur Zeit 19,6 besetzt sind. Auf der Basis einer aufgabenbezogenen und kennzahlenorientierten Stellenbemessung ergibt sich für den Fachbereich 6 ein Personalbedarf von ca 17,75 VZK. Wir empfehlen, die Personalausstattung für die Aufgaben des FB 6 an die in der Stellenbemessung ausgewiesene SOLL-Werte anzupassen.</p> <p>Gerade im FB 6, der durch einen hohen Altersdurchschnitt (ca. 50 Jahre) und erheblicher Fluktuation in den nächsten 2-4 Jahren gekennzeichnet ist, muss trotz einzuleitenden quantitativen Stellenabbaus auf die Beibehaltung einer adäquaten Qualifikations- und Kompetenzstruktur bei den Mitarbeiter/innen geachtet werden, um die Funktionsfähigkeit des Fachbereichs zu gewährleisten.</p>				
	Vorteile		Nachteile		
	Angemessene Personalausstattung		Arbeitsverdichtung		
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme; [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>					